

Classic meets Singer/Songwriter



RALPH VAUGHAN WILLIAMS: A PASTORAL SYMPHONY
JOHNNY PARRY: AN ANTHOLOGY OF ALL THINGS

SONNTAG, 29. JANUAR 2017, 20 UHR, GLOCKE/BREMEN



Dieses Programmheft wurde von den Teilnehmenden des Seminars „M4all - Musik für alle (Teil von Culture 4all): Verfassen eines Programmheftes und gemeinsame Gestaltung einer Einführungsveranstaltung zur Aufführung von Johnny Parry's „An Anthology of All Things“ - A Singer-Songwriter Composition for Choir and Orchestra“ geschrieben. Das Seminar fand im Wintersemester 2016/17 unter der Leitung von Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß an der Universität Bremen statt. Neben dem Programmheft haben die Teilnehmenden des Seminars Wikipedia-Artikel zu Johnny Parry und zu seiner „Anthology“ verfasst, einen öffentlichen Einführungsvortrag zum Konzert am 21. Januar um 11 Uhr im Haus der Wissenschaft in Bremen gestaltet und die Moderation des Konzertes geplant.

Impressum

Redaktion: Alie Fetouni, Anna Krämer, Carolin Janssen, Elly Magnus Henriques, Laura Hoss, Malina Ziemann, Mareike Harms, Merle Witte, Mona Linge, Moritz Pape, Nicole de Haan, Robert Köster, Susanne Gläß, Tim Lichte

Titel: Hanna Deutschmann (mit Bildern von Artofphoto/Dreamstime.com, Wolfgang Everding und Claudia Hoppens)

Fotos: S. 2: Mareike Harms | S. 5: Graham Watson | S. 7: Richard Cooper | S. 9: Unbekannter Fotograf (Quelle: Bennett, R.: The Songs of Ralph Vaughan Williams. The Bookman, 61 (361), p. 48), „Canadian Sentry, Moonlight, Neuville-Vitasse“ von Alfred Theodore Joseph Bastien (Quelle: Canadian War Museum) | S. 11: siehe Titel | S. 13: Jörg Wigger (pixabay.com) | S. 15: User1103997 (pixabay.com) | S. 17: Johnny Parry | S. 19: Unsplash (pixabay.com) | S. 21: Stefan Glazer (pixabay.com) | S. 23: Marcel Klinger (pixelio.de) | S. 25: Judit Klein (flickr.com, CC BY-ND 2.0) | S. 26: Toby Maloy, Gareth Widowson | S. 27: Andy Willsher, Marina Engel | S. 29: Claudia Hoppens | S. 30: Graham Watson | S. 31/32: Michael Bahlo

Gestaltung: Hanna Deutschmann

Druck: Druckerei der Universität Bremen

V.i.S.d.P.: Dr. Susanne Gläß

BREMEN, GLOCKE/GROSSER SAAL, 29. JANUAR 2017, 20 UHR

Classic meets Singer/Songwriter

Ralph Vaughan Williams: 3. Sinfonie - „A Pastoral Symphony“ (komp. 1921)

3. und 4. Satz (von vier Sätzen): Moderato und Lento

Johnny Parry: „An Anthology of All Things“ (komp. 2012)

Deutsche Erstaufführung und gleichzeitig Uraufführung der Fassung für Chor und großes Orchester

I. Things I Like About Myself

II. Song for Someone

III. Childhood Heroes

IV. 1942

Pause (ca. 21 Uhr)

V. Park Benches

VI. Romantic Statements

VII. Enduring Memories from A Film

VIII. Pilgrimage

(Konzertende ca. 22 Uhr)

Ausführende

Sopran: Donna Lennard (London)

Moderation: Carolin Janssen (Teilnehmerin am Seminar)

Bedford Community Arts Choir (Einstudierung: Andrea Tweedale)

Orchester & Chor der Universität Bremen

Gesamtleitung: Susanne Gläß

Korrepetition Chorproben: Stefanie Adler

Stimmbildung Chor: Nils Roes

Coaching Streichinstrumente: Reinhold Heise (Bremer Philharmoniker)

Coaching Holzblasinstrumente: Berker Sen (Bremer Philharmoniker)

Coaching Blechblasinstrumente: Ines Köhler (Bremer Philharmoniker)

Wir danken der Karin und Uwe Hollweg Stiftung für die Unterstützung!

„...hearing it [the Anthology] the first time [...] really moved me. I remember being quite tearful because of the amount of energy they were putting into and the amount of the enthusiasm, well-being that was going all around the music [...] There was really a hundreds of people working on that project and then the people in the choir and the people in the orchestra – it was quite overwhelming and it was almost like seeing your child grow up and then it gets to the point when you're no longer in control of that, but there's something even more exciting about that“.

Johnny Parry, Interview via Skype mit den Teilnehmenden des Seminars am 22.11.16



Zum Programm dieses Konzerts

2012 wandte sich das British Arts Council an Johnny Parry, um ihm einen Kompositionsauftrag zu erteilen. Parry hatte gerade die Komposition von „Rebuild it Piece by Piece“ abgeschlossen und dafür zum ersten Mal große Mengen Text aus der Alltagssprache gesammelt und verwendet. Er beschloss diesen Weg weiterzuverfolgen und den Ansatz auszubauen. Damit war der Grundstein für die Komposition von „An Anthology of All Things“ gelegt.

Parry entwickelte Fragestellungen für acht Sätze und sammelte auf Workshops und per Social Media von Menschen in seiner Heimatstadt Bedford und auf der ganzen Welt Textbausteine („donations“) für den Text des Werkes ein. Er traf eine Auswahl und fügte die Bausteine in sinnstiftender Weise zusammen. Auf den Seiten 10 - 25 dieses Programmheftes

ist der gesamte Text des Werkes auf Englisch und in deutscher Übersetzung abgedruckt; über jedem einzelnen Satz stehen die Fragen, die Parry gestellt hat.

Zur Aufführung der Komposition gründete Parry in seiner Heimatstadt Bedford den Bedford Community Arts Choir, studierte das Werk mit diesem Chor und dem Johnny Parry Chamber Orchestra ein und dirigierte die Uraufführung. Donna Lennard, mit der Parry durch eine langjährige Zusammenarbeit verbunden ist, sang das Sopransolo. Nach der ausverkauften Premiere des Werkes wurde beschlossen, mit dem Material eine CD zu produzieren. Sie wurde erfolgreich durch Crowdfunding finanziert und kann über www.johnnyparry.com bezogen oder in der Pause dieses Konzerts im Foyer gekauft werden. In der Klassiksparte der britischen Tageszeitung „The

Guardian“ wurde das Album nach seinem Erscheinen als eines der zehn besten Alben des Jahres 2014 klassifiziert.

2009 kam Parry zum ersten Mal als Singer-Songwriter mit der Agentur „Songs & Whispers“ nach Bremen und trat dabei auch in der Universität im Rahmen der Konzerte im Theatersaal mit seinem Trio auf. Der Kontakt blieb bestehen und führte zur heutigen Aufführung. Orchester & Chor der Universität freuen sich, dass daran nicht nur Donna Lennard, sondern auch Mitglieder des Bedford Community Arts Choir mitwirken und die enge Verbindung zur Community in Bedford in dieser Aufführung in Bremen fühlbar, sichtbar und hörbar bleibt. Die Zusammenarbeit wird nicht mit dem heutigen Konzert in Bremen enden, sondern wird auch darüber hinaus fortgesetzt werden: Am kommenden Wochenende werden alle in Bre-

men Beteiligten gemeinsam zwei Konzerte in England geben, am 4. Februar in Oxford und am 5. Februar in Bedford.

Parry schätzt den britischen klassischen Komponisten Ralph Vaughan Williams sehr. Es ist deshalb naheliegend, dass das Orchester das Konzert mit den beiden letzten Sätzen aus dessen „A Pastoral Symphony“ eröffnet. Dass die Verbindung zwischen beiden Komponisten nicht nur musikalisch, sondern auch geistig ist, wird auf der letzten Seite von Vaughan Williams berühmtem Essay „Who wants the English Composer“ aus dem Jahre 1912 deutlich:

„The composer must not shut himself up and think about art, he must live with his fellows and make his art an expression of the whole life of the community“.

„I’m never inspired by what something sounds like but (...) by the way it makes me feel.“

Johnny Parry, Interview via Skype mit den Teilnehmenden des Seminars am 22.11.16



Johnny Parry

1982 wurde Johnny Parry in Bedford, eine Autostunde nördlich von London, geboren.

1997 Er interessierte sich schon als Junge für bildende Kunst und Lyrik; erst im Alter von 15 Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für Musik. Grunge Musik und Bands wie Radiohead waren wichtig für ihn. Obwohl seine Eltern selbst keine Musik machten, schenkte ihm sein Vater eine Gitarre. Er erlernte das Gitarrenspiel autodidaktisch und fing gleichzeitig an eigene Songs zu schreiben.

1998 Schon ein Jahr später trat Parry zum ersten Mal in einem Pub in Bedford auf.

2000 Mit 18 Jahren begann Parry Klavier zu spielen und zu arrangieren, interessierte sich für klassische Komponisten wie Schostakowitsch und Vaughan Williams und gründete die Band „Useless Wooden Toys“.

2002 reiste er nach Toronto und produzierte dort gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern aus der lokalen Underground-Szene sein erstes Album „Break Your Little Heart“. Zurück in Bedford, gründete er mit Ben Milway (Schlagzeug) und Dave Lynch (Bass) das „Johnny Parry Trio“.

2006 platzierte der belgische Sender „Radio 1“ sein zweites Album in den Top 10 der besten Alben des Jahres.

2007 gründete er das Label „Lost Toys Records“.

2009 lernte Parry die Bremer Musikagentur „Songs & Whispers“ kennen, gab Konzerte in Bremen und trat zum ersten Mal im Theatersaal der Universität auf. Für die Aufnahme seines Albums „More Love & Death“ gründete er das „Johnny Parry Chamber Orchestra“.

2012 Uraufführung von „An Anthology of All Things“ in Bedford

2014 Veröffentlichung der CD „An Anthology of All Things“ in England

Singer/Songwriter

Ein konstitutives Merkmal des Singer/Songwriter-Genres ist, dass, wer die Texte der Songs dichtet und ihre Musik komponiert, sie auch interpretiert, und zwar sowohl den Gesangspart als auch die instrumentale Begleitung. Eine zentrale Rolle spielen die Texte; sie sind häufig in Alltagssprache verfasst, weisen lokale Bezüge auf, sind persönlich, ich-bezogen, offen, schonungslos und haben Bekenntnis-Charakter. Die englischen Schlagworte dafür sind „authentic“ und „confessional“.

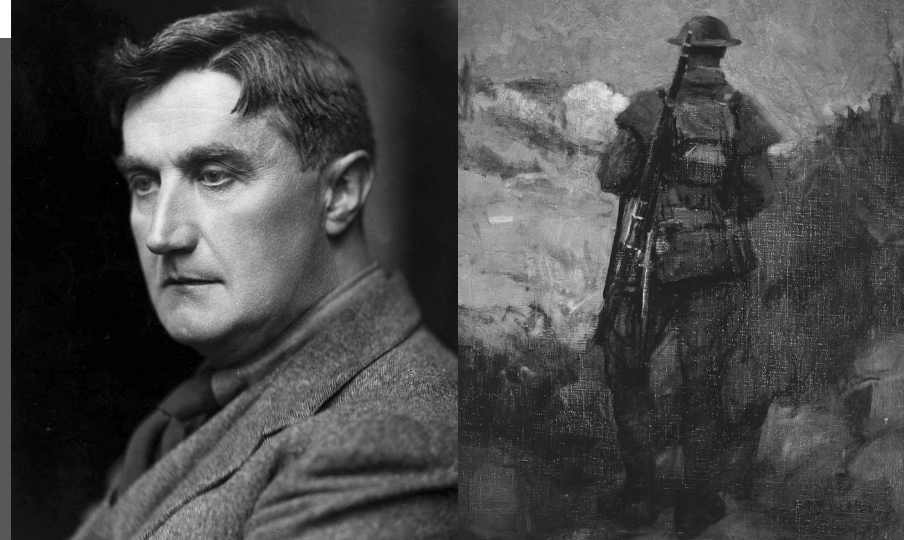
Ist „An Anthology of All Things“ eine Singer/Songwriter-Komposition?

Bei enger Auslegung nicht, denn Parry steht bei der heutigen Aufführung in Bremen nicht selbst

als Interpret auf der Bühne. Auch die Worte des Textes hat er nicht selbst geschrieben (das tut Elton John übrigens auch nicht). Abgesehen davon trägt „An Anthology of All Things“ aber sehr viele Merkmale des Singer/Songwriter-Genres: Die Texte sind voll persönlicher Bezüge, sind bekenntnisthaft und unschlagbar authentisch. Alltagssprache spielt eine große Rolle bis hin zur Übernahme der grammatischen Fehler der Kindersprache im dritten Satz. Und obendrein stammen auch beim heutigen Konzert einige Mitwirkende aus Bedford und haben selbst Textbausteine beigetragen. Alles in allem kann deshalb das Label „Singer/Songwriter“ mit Fug und Recht für „An Anthology of All Things“ verwendet werden.

„It's really war time music - a great deal of it incubated when I used to go up at night with the ambulance waggon at Ecoives and we went up a steep hill and there was a wonderful Corot-like landscape in the sunset.“

Ralph Vaughan Williams über „A Pastoral Symphony“ in einem Brief vom 4.10.1938; zitiert in: Ursula Vaughan Williams: „Ralph Vaughan Williams - a biography“, London 1964, S. 121



Ralph Vaughan Williams

1872 wurde Ralph Vaughan Williams in eine angesehene Anwaltsfamilie walisischer Herkunft geboren und wuchs südwestlich von London auf. Seine Mutter stammte aus der Wedgwood-Familie und war mit Charles Darwin verwandt. Von Anfang an erhielt er Musikunterricht, seine Hauptinstrumente waren Klavier, Geige und Bratsche. Im Alter von nur 8 Jahren belegte er einen Fernkurs in Musik an der Universität Edinburgh und schloss ihn erfolgreich mit einer Prüfung ab.

1890 Beginn des Musikstudiums am Royal College of Music in London. Sein Kompositionslehrer dort war Hubert Parry, mit dem Johnny Parry weitläufig verwandt ist.

1892 - 1895 studierte er am Trinity College in Cambridge Musik und Geschichte.

1895 kehrte er zum Royal College of Music in London zurück, wo jetzt Charles Villiers

Stanford sein neuer Lehrer wurde. Obwohl Stanford neben Hubert Parry einer der bedeutendsten englischen Komponisten seiner Zeit war, erwies sich die fachliche Zusammenarbeit mit ihm für Vaughan Williams als weniger produktiv. Umso fruchtbarer waren für ihn die Freundschaft und die fachliche Partnerschaft mit dem gleichaltrigen Komponisten Gustav Holst, den er im selben Jahr kennenlernte. Die beiden diskutierten bis zu Holsts Tod 1934 fast alle ihre Kompositionen miteinander.

1895 - 1897 bekleidete er eine Organistenstelle in London. Um mehr Zeit zum Komponieren zu haben, beendete er die Tätigkeit. Er konnte sich das leisten, weil ein ererbtes Vermögen seinen Lebensunterhalt sicherte.

1897 Erste Heirat

1897 und 1908 Unterricht bei Max Bruch in Berlin und bei Maurice Ravel in Paris

1901 Promotion in Cambridge

Von 1903 an widmete sich Vaughan Williams dem Sammeln und Veröffentlichen von englischen Volksliedern und beschäftigte sich mit der englischen Musik der Renaissance. Beides beeinflusste seinen Kompositionsstil nachhaltig.

1905 wurde er musikalischer Leiter des Leith Hill Musical Festival und blieb dies für fast 50 Jahre.

1914 - 1918 Im Alter von 42 Jahren meldete er sich freiwillig zum Militär und diente im 1. Weltkrieg vier Jahre lang als Sanitäter, unter anderem in Französisch-Flandern.

1920 - 1938 Lehrer für Komposition am Royal College of Music in London

1921 - 1928 Leiter des Londoner Bach-Chores

1922 Uraufführung seiner 3. Sinfonie, der er den Titel „A Pastoral Symphony“ gab. Er hatte mit ihrer Komposition 1916 begonnen und verarbeitete in ihr seine Erfahrungen aus dem Krieg. Vaughan Williams komponierte für sämtliche musikalischen Gattungen einschließlich Oper und Filmmusik, aber seine insgesamt neun Sinfonien bilden den Schwerpunkt seines Schaffens.

1939 - 1945 Im zweiten Weltkrieg engagierte sich Vaughan Williams erneut: Er organisierte Konzerte, unterstützte Kriegsflüchtlinge und schrieb Musik für Propagandafilme.

1951 Tod seiner ersten Frau

1953 Zweite Heirat

1958 starb der in England und der gesamten Welt hoch geschätzte Komponist, Dirigent und Lehrer im Alter von 86 Jahren in London.

Johnny Parry „An Anthology of All Things“

Kompletter Text aller 8 Sätze mit Übersetzung ins Deutsche.

Aus Anlass der englischen Uraufführung ist allen Menschen, die Textbausteine beigetragen hatten, als Geste des Dankes ein Heft mit sämtlichen Textspenden („donations“) überreicht worden. Darin hatte Parry jedem Satz einleitende Bemerkungen vorangestellt, die die Fragestellungen, die hinter jedem Satz stehen, verdeutlichen und deshalb hier ebenfalls vor jedem Satz im Wortlaut abgedruckt sind („Lyric Donations“, Lost toys records 2012). Die Übersetzungen ins Deutsche stammen von den Teilnehmenden des Seminars.

MOVEMENT I – THINGS I LIKE ABOUT MYSELF

We can sometimes be so aware of our flaws that to surrender something we actually respect about ourselves is a little harder. This however is what we asked you to do. It could have been something utterly fundamental or relatively superficial ...

Oftmals ist es schwieriger, etwas über sich preiszugeben, das man an sich eigentlich respektiert, als die eigenen Fehler offen zu legen. Aber genau das haben wir euch gebeten zu tun. Es hätte etwas völlig Grundlegendes oder etwas relativ Oberflächliches sein können ...

I. Things I Like About Myself

I am six feet tall,
My tattoos are really cool.
I'm giving and sharing,
I'm learning, I'll never stop.

I thank God for my voice,
I have a manly beard,
Inner bliss gives me love,
My body's pre-raphaelite.

I can touch my nose with my tongue,
I'm healthy, young at heart.
I'm listening and teaching,
I really do try hard.

I am great in every way,
I like everything about me,
I'm wonderful fully blessed,
I wouldn't change anything about me,
Because I am me.

„Fuß“: Größeneinheit in England; 1 Fuß = 30,4 cm, 6 Fuß = 1,824 m ; „pre-raphaelite“: Die Präraffaeliten waren eine englische Künstlergruppe in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die von ihnen gemalten Menschen waren häufig perfekt schön.

I. Dinge, die ich an mir mag

Ich bin sechs Fuß groß,
Meine Tattoos sind wirklich cool,
Ich gebe und teile,
Ich lerne, ich werde niemals aufhören.

Ich danke Gott für meine Stimme,
Ich habe einen männlichen Bart,
Innere Glückseligkeit gibt mir Liebe,
Mein Körper ist präraffaelitisch.

Ich kann meine Nase mit meiner Zunge berühren,
Ich bin gesund, jung im Herzen,
Ich höre zu und lehre,
Ich strengere mich wirklich an.

Ich bin in jeder Hinsicht großartig,
Ich mag alles an mir,
Ich bin wunderbar vollkommen gesegnet,
Ich würde nichts an mir ändern,
Weil ich ich bin.



MOVEMENT II – A SONG FOR SOMEONE

This movement consists of individual lines taken from the work of local musicians and poets which mention people's names. Whether referring to a real person or to an imagined character, the people mentioned in songs and poetry can offer tantalizing glimpses into others' lives ...

Dieser Satz besteht aus verschiedenen Zeilen, die jeweils Namen beinhalten und den Arbeiten lokaler Musiker und Dichter entnommen wurden. Die in den Songs und Gedichten genannten Personen gewähren peinigende, flüchtige Einblicke in das Leben anderer, egal ob sie sich auf eine reale Person oder auf einen imaginären Charakter beziehen ...

II. A Song For Someone

Eleanor, I'll tie her to me
come summer,
Jolene, I think my weakness is showing,
Oh Sarah, I can't wait
till you turn and say,
Oh Marie, turn your face to me,
Susie, she ain't what she used to be,
Emily, a narcotic driven wreck,
Ophelia, sweet Ophelia May,
Audrey, sweet Audrey Lee.

Zoe, tell me how do you feel about Jed?
Jimmy is all the rage
but can't be saved,
Pamela's father has never
been heard from since,
Carol keeps telling me
I've got a friend,
Hey Lenny, I heard you're coming back to me.

II. Ein Lied für irgendwen

Eleanor, ich werde sie an mich binden,
wenn der Sommer kommt,
Jolene, ich glaube meine Schwäche zeigt sich,
Oh Sarah, ich kann nicht abwarten,
dass du dich umdrehst und sagst,
Oh Marie, dreh' dein Gesicht zu mir,
Susie, sie ist nicht mehr die, die sie einmal war,
Emily, ein betäubungsmittelgetriebenes Wrack,
Ophelia, süße Ophelia May,
Audrey, süße Audrey Lee.

Zoe, sag mir, was fühlst du für Jed?
Jimmy ist der letzte Schrei,
aber kann nicht gerettet werden,
Von Pamelas Vater hat man
seither nie wieder etwas gehört,
Carol hört nicht auf mir zu erzählen,
dass ich einen Freund habe,
Hey Lenny, ich habe gehört, du kommst zurück zu mir.

Samantha, I'm sorry, I didn't
walk that line,
Freya was always enough
to get me through,
Larry stands frozen in terror,
Joe is a magician that works
behind the bar.

Jenny, can we take a ride?
Oh John, oh please, oh John,
Kate had got it screwed right,
Cindy says I keep dreaming awake.

Eleanor, I'll tie her to me
come summer,
Jolene, I think my weakness is showing,
Oh Sarah, I can't wait till you
turn and say,
Oh Marie, turn your face to me,
Song for Bea that I wrote
where we lay,
Bevan deserves a song, but doesn't have one.

MOVEMENT III – CHILDHOOD HEROES

Collecting the lyrics for this movement was done mostly via local schools and play-groups. They asked them to think of a hero, possibly a friend, family member, fictional character, or someone famous and then to describe them. It is these descriptions that formed the lyrics for this movement.

III. Childhood Heroes

He can climb on roofses,
He was really strong,
Because he could drag people,
He's a goody and he do's a web,
And he pushes his leg and then he shoots,
he shoots someone,
He is strong, he's like big old strong
and he's strong,
Um good he can fight, he's blue,

Samantha, es tut mir leid, dass ich nicht
auf dem rechten Weg geblieben bin,
Freya war immer gut genug
um mich durchzubringen,
Larry steht starr vor Schreck,
Joe ist ein Zauberer,
der hinter der Bar arbeitet.

Jenny, können wir eine Ausfahrt machen?
Oh John, oh bitte, oh John,
Kate ist verarscht worden,
Cindy sagt, dass ich mit offenen Augen träume.

Eleanor, ich werde sie an mich binden,
wenn der Sommer kommt,
Jolene, ich glaube meine Schwäche zeigt sich,
Oh Sarah, ich kann nicht abwarten, dass du dich
umdrehst und sagst,
Oh Mary, dreh' dein Gesicht zu mir,
Lied für Bea, das ich dort geschrieben habe,
wo wir lagen,
Bevan verdient ein Lied, aber hat keins.

Der Liedtext dieses Satzes wurde größtenteils an örtlichen Schulen und in Spielgruppen gesammelt. Er basiert auf Beschreibungen der Kinder, in denen sie ihre Heldinnen und Helden, zum Beispiel eine Freundin oder einen Freund, ein Familienmitglied, einen fiktionalen Charakter oder jemand Berühmtes beschreiben. Diese Beschreibungen sind es, die den Liedtext dieses Satzes ausmachen.

III. Kindheitsheldinnen und -helden

Er kann auf Dächer klettern,
Er war wirklich stark,
Weil er Menschen herumzerren konnte,
Und er schubst sein Bein und dann schießt er,
er erschießt jemanden;
Er ist stark, er ist stark wie ein Großer
und er ist stark;
Ähm, er kann gut kämpfen, er ist blau,



*He can spin webs
and I really like him*

He can get a web and chase people,
With his builder's hat on,
He can make spells, he can run fast.

She takes care of me she buys me
what I want,
And she doesn't let anything happen to me,
She's kind to me she does my hair,
She help me and she bought me shorts,
She does stuff for you
she's really kind,
Whenever someone does something to me
she tells them off,
And she never let's me starve.

When he had to stop the train
he was strong,
He throws fire balls and he,
he does all this to save a princess,
And he is always good cause he got web,
He moved some stones,
He can fly really high
right up to the sky,
He has a magic broomstick,
Cause he can fly and do super things,
He got a flying car,
His clothes are red top and bottom.

She got five friends
and counting her that is six,
She can save anyone no matter what,
She helps people like if they are

Er kann ein Netz nehmen und Menschen jagen,
Mit seinem Bauarbeiterhelm auf,
Er kann Zaubersprüche machen, er kann schnell rennen.

Sie passt auf mich auf und sie kauft mir,
was ich möchte,
Und sie lässt es nicht zu, dass mir etwas passiert,
Sie ist nett zu mir und sie macht meine Haare,
Sie hilft mir und sie hat mir Shorts gekauft,
Sie macht Dinge für dich,
sie ist wirklich freundlich,
Wenn mir jemand etwas tut,
dann zählt sie ihn aus,
Und sie lässt mich niemals hungern.

Als er den Zug stoppen musste,
war er sehr stark,
Er schmeißt Feuerbälle und er,
er macht alles das, um eine Prinzessin zu retten,
Und er ist immer gut, weil er Spinnennetze hat,
Er bewegte ein paar Steine,
Er kann richtig hoch fliegen,
bis hinauf zum Himmel,
Er hat einen magischen Besenstiel,
Weil er fliegen und super Dinge machen kann,
Er hat ein fliegendes Auto,
Seine Kleidung ist oben und unten rot.

Sie hat fünf Freunde,
mit ihr zusammen sind es sechs,
Sie kann jeden retten, egal was kommt,
Sie hilft Menschen, wenn sie zum Beispiel

about to fall in a river,
 She helps them quickly and she is laughing,
 She always helps me with my work,
 She makes me lunch and food,
 She has any kind of power,
 She got power, she is pretty,
 She risked her life to save the world,
 She got magic, she is cool,
 And she saves the world from evil.

He can spin webs and I really like him,
 He is so brave and he has a brother,
 He make coffee and he's a builder,
 He plays good and he's my favorite.

They helped my sister when
 hit by a truck,
 If they give you medicine
 they can help and they can save people,
 And they took my teeth out,
 And we know along about it,
 Does this and goes down and
 puts a hole,
 With blue in middle with am M on,
 Squashes flies and went all the way
 to Saudi Arabia,
 And weave people and guess who helps.

dabei sind in einen Fluss zu fallen,
 Sie hilft ihnen schnell und sie lacht dabei,
 Sie hilft mir immer bei meinen Aufgaben,
 Sie macht mir Mittag und Essen,
 Sie hat jede Art von Superkräften,
 Sie hatte Superkräfte, sie ist wunderschön,
 Sie hat ihr Leben riskiert, um die Welt zu retten,
 Sie hat Zauberkräfte, sie ist cool,
 Sie rettete die Welt vor dem Bösen.

Er kann Netze spinnen und ich mag ihn wirklich,
 Er ist so mutig und er hat einen Bruder,
 Er kocht Kaffee und er ist Bauarbeiter,
 Er ist gut im Fußballspielen und er ist mein Lieblingsspieler.

Sie halfen meiner Schwester, als sie
 von einem Lastkraftwagen erfasst wurde,
 Wenn sie dir Medizin geben,
 können sie Menschen helfen und Leute retten,
 Sie zogen meine Zähne,
 Und wir wissen es die ganze Zeit,
 Tut dies und geht hinunter und
 macht ein Loch,
 Mit blau in der Mitte mit einem M darauf,
 Zermatscht Fliegen und ist den ganzen Weg nach Saudi
 Arabien gegangen,
 Und spinnt Menschen ein; ratet mal, wer hilft.

MOVEMENT IV – 1942

This movement reached out to an older generation by
 collecting together their accounts of memories from the
 year 1942. A brief glimpse of a moment ...

Dieser Satz richtete sich an eine ältere Generation mit
 dem Ziel, ihre Erinnerungen an das Jahr 1942 zu sam-
 meln. Eine Momentaufnahme ...

IV. 1942

I was evacuated into the same house,
 As the man that I would go on to marry,
 We had a cake, made from cardboard,
 But inside there was a small real cake.

It was the first time
 I heard Vera Lynn,
 I was collecting papers and magazines in a pram.

IV. 1942

Ich wurde in das gleiche Haus evakuiert
 Wie der Mann, den ich später heiraten würde,
 Wir hatten einen Kuchen, gemacht aus Pappe,
 Aber drinnen war ein kleiner echter Kuchen.

Es war das erste Mal, dass ich Vera Lynn hörte,
 Ich sammelte Zeitungen und Zeitschriften
 in einem Kinderwagen.



*It was
 the first time
 I heard Vera Lynn.*

On the horizon I saw the glow
 Of Manchester burn,
 From the window I saw
 a beautiful night sky,
 Coventry on fire.

We were evacuated from ballet,
 I cried every night
 but the head mistress was kind.

We all ran to the
 pantry under the stairs,
 There was no room but
 we thought it was fun.

My brother was
 born in a thunder storm,
 My dad had me on his shoulders,
 legs around, round his neck.

We had to turn all the lights off at night,
 My uncle he made me pray every day.

A friend of mine was blown
 across the road,
 Cycling from school,
 doodle-bugs over head in the fog.

No sweetie shops,
 Night after night bombs dropped,
 The vibrations stopped,
 My mother's chiming clock.

Am Horizont sah ich das Leuchten
 Vom brennenden Manchester,
 Aus dem Fenster sah ich
 einen wunderschönen Nachthimmel,
 Coventry in Flammen.

Wir wurden vom Ballett evakuiert,
 Ich weinte jede Nacht,
 aber die Schulleiterin war freundlich.

Wir rannten alle in die
 Speisekammer unter der Treppe,
 Dort war kein Platz, aber
 wir dachten, es wäre lustig.

Mein Bruder wurde
 während eines Gewitters geboren,
 Mein Vater hatte mich auf seinen Schultern,
 meine Beine um seinen Hals.

Wir mussten nachts alle Lichter ausschalten,
 Mein Onkel ließ mich jeden Tag beten.

Ein Freund von mir flog aufgrund einer Explosion
 über die Straße,
 Fahrrad fahrend von der Schule,
 Raketen über dem Kopf im Nebel.

Keine Süßigkeitenläden,
 Nacht für Nacht fielen Bomben,
 Die Vibrationen stoppten
 Die Standuhr meiner Mutter.

Dad was allowed to come home,
We slept under the table,
A man parachuted into
the garden next door

We had a cake
made from cardboard,
But inside there was a small real cake.

„Vera Lynn“: englische Sängerin im 2. Weltkrieg, in der Bedeutung vergleichbar mit Lale Andersen in Deutschland
„Coventry“: Englische Stadt

Papa durfte nach Hause kommen,
Wir schliefen unter dem Tisch,
Ein Mann landete mit seinem Fallschirm
im Garten nebenan.

Wir hatten einen Kuchen,
gemacht aus Pappe,
Aber drinnen war ein kleiner echter Kuchen.

MOVEMENT V – PARK BENCHES

There is something uniquely touching about the dedications found on benches in parks, by beauty spots and in the case of this movement along the Great River Ouse. They are epitaphs to lost ones, like living dedications, not tucked away in graveyards but existing out there in public space for us to interact with. The lyrics for this movement were gathered via field work ...

Es ist etwas ganz besonders Berührendes an Widmungen, die man auf Parkbänken finden kann, an schönen Orten und in diesem Fall entlang des Flusses Great Ouse, der durch Bedford fließt. Es sind Epitaphe für Verstorbene, sozusagen lebende Widmungen, die nicht auf Friedhöfen versteckt sind, sondern draußen im öffentlichen Raum stehen und zur Interaktion einladen. Die Texte für diesen Satz wurden durch Feldstudien gesammelt ...

V. Park Benches

Loving wife and mother,
They lived for those they loved,
In loving memory
of my brave wife,
Fell asleep.

Rest with me, come sit a while,
I'm always with you,
Do not be sad.

Please sit and enjoy the view,
Who for fifty years loved this river,
She died beside it,
Dear sister, aunt and friend.
Who spent many hours
walking her dogs,
Hours walking and painting,

V. Parkbänke

Liebevolle Frau und Mutter,
Sie lebten für die, die sie liebten,
In liebevoller Erinnerung
an meine tapfere Frau,
Sie ist eingeschlafen.

Ruhe dich aus mit mir, komm setz dich eine Weile hin,
Ich bin immer bei dir,
Sei nicht traurig.

Bitte setz dich und genieße die Aussicht,
Die fünfzig Jahre lang diesen Fluss liebte,
Sie starb daneben,
Liebe Schwester, Tante und Freundin.
Die viele Stunden mit
Spaziergängen mit den Hunden verbrachte,
Stunden, spazieren gehend und malend,



My beautiful, creative daughter,
Who spent many happy afternoons
Here with her family and her ice cream,
Who, with their dog Tim,
loved to walk here,
Loved and remembered always.

Meine schöne, kreative Tochter,
Die viele glückliche Nachmittage hier verbrachte,
Mit ihrer Familie und ihrer Eiscreme,
Die es liebte, hier mit ihrem Hund Tim
spazieren zu gehen,
Geliebt und niemals vergessen.

Während die Solosopranistin den oben stehenden Text singt, lesen alle Chormitglieder in ihrem individuellen Tempo eine Liste mit Inschriften von Parkbänken vor: „Angela Harrison, 1963 to 1998; Winifred May Francis, 11th of August 1922 to the 10th of August 2007, ...“

MOVEMENT VI – ROMANTIC STATEMENTS

From the sentimental to the risqué, from a grand statement of love to a running joke between you and a partner, romantic statements can be among the most memorable words we utter and receive. We were looking for something romantic, loving, sensual, etc. that was actually expressed by or to you.

Von sentimental bis riskant, vom großen Liebesschwur zu einem running joke zwischen dir und einem Partner oder einer Partnerin - romantische Aussagen sind von den Worten, die wir aussprechen oder hören, diejenigen, die uns am besten im Gedächtnis bleiben. Wir suchten nach etwas Romantischem, Sinnlichen, voller Liebe etc., nach etwas, das wirklich von und oder zu uns gesagt wurde.

VI. Romantic Statements

I miss you like the ground,
The rest is white noise baby.
I'm missing you like sleep,
You ground me like an old song.

VI. Romantische Aussagen

Ich vermisse dich wie den Erdboden,
Der Rest ist nur ein weißes Rauschen, Baby.
Ich vermisse dich wie den Schlaf,
Du erdest mich wie ein altes Lied.

I love your smell,
I could pick you blind folded.
My name is car,
Let me park in your garage.

I am a cat, you are my lap.
I am a dog, you are my bone.
I am the bird, you are my nest.
I am the bee, you're my honey.
I am the heart, you're my flutter.
I am the head, you are my heart.
I am the hand, you are my glove.
I'm the finger, you are my ring.
Show me how to love you,
We are a two piece jigsaw.
I love you by the way,
Ask me to leave everything.
I'll send the heavy footed spider,
To ease your
weary body,
My darling.

I am a cat, you are my lap.
I am a dog, you are my bone.
I am the horse, you're my pasture.
I am the cow, you are my maid.
I am the tea, you are my cup.
I am the quest, you are my grail.
I am the map, you're the treasure.
I'm the diamond, you're my best friend.

Evening out on my own.
I meet a young lady.
The apple of my eye,
Whom I married, but sadly,
She died in a terrible road accident,
I still think of this the greatest romance.

I am a cat, you are my lap.
I am a dog, you are my bone.
I am the bird, you are the nest.
I am the bee, you're my honey.

I wanted to feed you.
You have a lovely bum dear.
That was a good night's sleep,
Without you I'm nothing.

Ich liebe deinen Duft,
Ich könnte dich mit verbundenen Augen erkennen.
Mein Name ist Auto,
Lass mich in deiner Garage parken.

Ich bin eine Katze, du bist mein Schoß.
Ich bin ein Hund, du bist mein Knochen.
Ich bin der Vogel, du bist mein Nest
Ich bin die Biene, du bist mein Honig.
Ich bin das Herz, du bist mein Flimmern.
Ich bin der Kopf, du bist mein Herz.
Ich bin die Hand, du bist mein Handschuh.
Ich bin der Finger, du bist mein Ring.
Zeig mir, wie ich dich lieben kann.
Wir sind ein zweiteiliges Puzzle.
Übrigens, ich liebe dich,
Bitte mich alles zu verlassen,
Ich schicke die schwerfüßige Spinne,
Um deinem erschöpften Körper
Erleichterung zu verschaffen,
Mein Liebling.

Ich bin eine Katze, du bist mein Schoß.
Ich bin ein Hund, du bist mein Knochen.
Ich bin ein Pferd, du bist meine Weide.
Ich bin die Kuh, du bist meine Magd.
Ich bin der Tee, du bist meine Tasse.
Ich bin die Aufgabe, du bist mein Gral.
Ich bin die Karte, du bist der Schatz.
Ich bin der Diamant, du bist mein bester Freund.

Abends allein unterwegs
Traf ich eine junge Frau,
Meinen Augapfel,
Die ich heiratete, aber leider
Starb sie bei einem schrecklichen Verkehrsunfall.
Ich denke immer noch, dass dies die größte Liebe meines Lebens war.

Ich bin eine Katze, du bist mein Schoß.
Ich bin ein Hund, du bist mein Knochen.
Ich bin der Vogel, du bist mein Nest.
Ich bin die Biene, du bist mein Honig.

Ich möchte dich füttern.
Du hast einen entzückenden Po, Liebling.
Das war ein guter nächtlicher Schlaf,
Ohne dich bin ich nichts.



I am a goat, you're my mountain.
I am the lamb, you are my spring.
I am the moth, you are my flame.
I am the match, you are the fire.
I am the war, you are the peace.
I am the worm, you are the seed.
I am the soil, you are the seed.
I am the tree, you are my roots.

No matter how far
You are, I'll still hold you,
Close in my heart.
Please don't leave me,
I love you.

I am the leaf, you are my vine.
I am a plant, you are my rain.
I am the rain, you are my bow.
I am the bow, you're violins.

I'm an arrow, you are my bow.
I'm a castle, you are my moat.
I'm the princess, you are my frog.
I am the night, you are the stars.

Ich bin eine Ziege, du bist mein Berg.
Ich bin ein Lamm, du bist mein Frühling.
Ich bin die Motte, du bist meine Flamme.
Ich bin das Streichholz, du bist das Feuer.
Ich bin der Krieg, du bist der Frieden.
Ich bin der Wurm, du bist das Buch.
Ich bin die Erde, du bist der Samen.
Ich bin der Baum, du bist meine Wurzel.

Egal, wie weit du entfernt bist,
Ich werde dich immer festhalten,
Tief in meinem Herzen.
Bitte verlasse mich nicht,
Ich liebe dich.

Ich bin das Blatt, du bist meine Rebe.
Ich bin eine Pflanze, du bist mein Regen.
Ich bin der Regen, du bist mein Bogen.
Ich bin der Bogen, du bist die Geigen.

Ich bin ein Pfeil, du bist mein Bogen.
Ich bin ein Schloss, du bist mein Graben.
Ich bin die Prinzessin, du bist mein Frosch.
Ich bin die Nacht, du bist die Sterne.

Did it hurt when you fell from heaven?
Does God know he's missing an angel?
I am not trying to impress you but I'm Batman.
I've lost my number, can I have yours?
I hurt myself from falling for you,
That's a lovely dress, it would
look better on my floor.

I am a wolf, you are my moon.
I'm a spaceman, you're my rocket.
I'm V. H. S., you are my tape.
I am T. V., you're my dinner.

How'd you like your eggs in the morning?
Knock me up some breakfast
before I knock you up.
Did the sun come out or did you just smile?
If you were homework I would do you.
If you like me 079 me.
If you were a door I would
bang on you all day long.

I am the soup, you are my stock.
I am the pea, you are my pod.
I'm the chicken, you are the egg.
I am the drum, you are the stick.
I am a dog, you are my bone.
I am a cat, you are my lap.
I am the mouse, you are my hole.
I'm a kitten, you are my tom.
I am the spawn, you are my womb.
I am Kanga, you are my Roo.
I am tobacco, you are my pouch.
I'm cigarettes, you're the warning.
I am the nail, you are my cross.
I'm the pilgrim, you are my cross.
I am the hope, you are my faith.
I'm the sinner, you are my sin.
I am the perv', you're my top shelf.
I am the pain, you are my whip.
I am the 'tash, you are my wax.
I'm the collar, you are my lead.

I am a dog, you are my bone.
I am a cat, you are my lap.
I am your snail, you are my trail.
I'm your squirrel, you are my nuts.

Tat es weh, als du vom Himmel fielst?
Weiß Gott, dass er einen Engel vermisst?
Ich bin kein Angeber, aber ich bin Batman.
Ich habe meine Nummer verloren, bekomme ich deine?
Ich verletzte mich dabei, als ich mich in dich verknallt habe.
Das ist ein entzückendes Kleid; es würde
auf meinem Boden besser aussehen.

Ich bin ein Wolf, du bist mein Mond.
Ich bin ein Raumfahrer, du bist meine Rakete.
Ich bin die VHS-Kassette du bist mein Magnetband.
Ich bin der Fernseher, du bist mein Abendessen.

Wie magst du deine Eier am Morgen?
Besorge mir Frühstück,
bevor ich es dir besorge.
Ist die Sonne aufgegangen oder lächelst du?
Wenn du Hausaufgaben wärst, würde ich dich machen.
Wenn du mich magst, wähle 079.
Wenn du eine Tür wärst, dann würde ich
dich den ganzen Tag knallen.

Ich bin die Suppe, du bist meine Brühe.
Ich bin die Erbse, du bist meine Schote.
Ich bin das Huhn, du bist das Ei.
Ich bin die Trommel, du bist der Schlägel.
Ich bin ein Hund, du bist mein Knochen.
Ich bin eine Katze, du bist mein Schoß.
Ich bin die Maus, du bist mein Loch.
Ich bin ein Kätzchen, du bist mein Kater.
Ich bin die Brut, du bist meine Gebärmutter.
Ich bin Känga, du bist mein Ru.
Ich bin Tabak, du bist mein Beutel.
Ich bin die Zigaretten, du bist der Warnhinweis.
Ich bin der Nagel, du bist mein Kreuz.
Ich bin der Pilger, du bist mein Kreuz.
Ich bin die Hoffnung, du bist mein Schicksal.
Ich bin der Sünder, du bist meine Sünde.
Ich bin der Perverse, du bist mein Playboy-Magazin.
Ich bin der Schmerz, du bist meine Peitsche.
Ich bin der Schnurrbart, du bist mein Wachs.
Ich bin das Halsband, du bist meine Leine.

Ich bin ein Hund, du bist mein Knochen.
Ich bin eine Katze, du bist mein Schoß.
Ich bin eine Schnecke, du bist meine Spur.
Ich bin dein Eichhörnchen, du bist meine Nüsse.



I am the bat, you're my robin.
I am King Kong, you're my building,
I am the muppet, you're my Henson.
I'm the emu, you are my Hull.
I am the ship, you're the anchor.
I am the keel, you are my mast.
I am the ocean, you are my waves.
I am a drip, you are my tap.
I am your splish, you are my splosh.
I'm the tonic, you are the gin.
I am the minor, you're the major.
I am your egg, you're the soldier.

I am a cat, you are my lap.
I am a dog, you are my bone.
I am the man, you're the woman.
I'm the woman, you are the man.

Ich bin die Fledermaus, du bist mein Rotkehlchen.
Ich bin King Kong, du bist mein Gebäude.
Ich bin der Muppet, du bist mein Henson.
Ich bin der Emu, du bist mein Hull.
Ich bin das Schiff, du bist der Anker.
Ich bin der Kiel, du bist mein Mast.
Ich bin der Ozean, du bist meine Wellen.
Ich bin der Tropfen, du bist meine Leitung.
Ich bin dein Plitsch, du bist mein Platsch.
Ich bin das Tonic-Water, du bist der Gin.
Ich bin Moll, du bist Dur,
Ich bin dein Ei, du bist das Toast zum Dippen.

Ich bin eine Katze, du bist mein Schoß.
Ich bin ein Hund, du bist mein Knochen.
Ich bin der Mann, du bist die Frau.
Ich bin die Frau, du bist der Mann.

„079“ ist in England eine Funktion zur Rückverfolgung von Telefonnummern. „top shelf“: Die pornografischen Zeitschriften liegen auf dem obersten Regal im Laden. „Mutter und Sohn Känguru“: Charaktere aus dem Buch „Pu der Bär“. „Fledermaus und Rotkehlchen“: Anspielung auf die Batman-Charaktere. „Henson“: Anspielung auf die Muppet Show; Jim Henson war der Puppenspieler und Produzent. „Hull“: Gemeint ist der Puppenspieler Rod Hull, der mit seiner Emu-Puppe in den 70ern und 80ern populär war.

MOVEMENT VII – ENDURING MEMORIES FROM A FILM

What we respond to in art and popular culture can tell us a lot about who we are; this is one of the things that this movement is interested in capturing. We asked you to think of a moment from a film and then describe it, omitting specifics like character names and places. Maybe it was one of your favorite films, an instance you cherished because it moved you, made you laugh – or cry – in joy, sorrow or sadness ...

Worauf wir bei Kunst oder populärer Kultur reagieren, kann uns viel darüber sagen, wer wir sind. Das ist eines der Phänomene, die dieser Satz einfangen möchte. Wir haben euch gebeten, an einen Moment aus einem Film zu denken und ihn dann zu beschreiben. Dabei sollten die konkreten Namen der Charaktere und die Handlungsorte weggelassen werden. Vielleicht war es ein Augenblick aus eurem Lieblingsfilm, eine bewegende Szene, die euch zum Lachen oder Weinen gebracht hat, egal ob in Freude, Trauer oder Traurigkeit ...

VII. Enduring Memories From A Film

He aches, suddenly,
He looks up, and he sees,
A large shape, at the end
Of his bed, then he dies.
Frogs fall from, from the sky.
Skipping stones, in to a,
A Parisian canal.
She jumps off,
From the bridge and just falls.
Group of boys,
They run as fast as they can,
Cross the bridge,
Two are falling behind,
Missed the train.
A funeral procession
Leading through,
Through a rocky landscape

Freedom.
She sits on the kitchen floor,
She's sobbing,
As he falls to his death.
Veil on,
She walks in to her new life.

He realised,
He's the sacrifice for,
Failed crops.
The pill is chosen and he,
He is torn,
And re-birthed in to hell.
He danced nude,

VII. Bleibende Erinnerungen aus einem Film

Er altert, plötzlich
Schaut er auf und sieht
Eine große Gestalt am Ende
Seines Bettes, dann stirbt er.
Frösche fallen vom Himmel.
Steine flippen in
einen Pariser Kanal.
Sie springt von
Der Brücke und fällt nur noch.
Eine Gruppe von Jungen,
Sie laufen so schnell sie können,
Überqueren die Brücke,
Zwei fallen zurück
Und verpassen den Zug.
Ein Trauerzug
Führt durch
Eine felsige Landschaft.

Freiheit.
Sie sitzt auf dem Küchenboden.
Sie schluchzt,
Als er in seinen Tod fällt.
Schleier angezogen,
Sie geht in ihr neues Leben.

Er realisierte,
Dass er das Opfer für
Die Missernten war.
Die Entscheidung ist gefallen und er
Ist zerrissen
Und wiedergeboren in der Hölle.
Er tanzte nackt



*... and pretends
that it is all OK.*

To the mirror and then swears,
When he saw,
He felt ugly and cried.
Mask came down,
And smoke came out of the side.
Hero's dead.
But the boulder gives chase.
Hands over,
The wheel and drives off the cliff.

Beautiful,
Blonde tap dances in the
Bowling lanes.
With a brave face she rings from
The phone box,
And pretends that it is,
All O.K.

Vor dem Spiegel und fluchte.
Als er sich sah,
Fühlte er sich hässlich und weinte.
Die Maske kam herunter
Und Rauch kam aus der Seite.
Der Held ist tot.
Aber der Felsblock ist auf Verfolgungsjagd.
Hände über
Das Rad und fährt über die Klippe.

Eine schöne
blonde Steptänzerin tanzt in den
Bowlingbahnen.
Mit einem tapferen Gesicht ruft sie
Aus der Telefonzelle an
Und gibt vor, dass
Alles O.K. ist.

„The pill is chosen“: Die Zeile bezieht sich auf die rote und die blaue Pille im Film „Matrix“ und wird darum sinngemäß hier übersetzt mit „Die Entscheidung ist gefallen.“

MOVEMENT VIII – PILGRIMAGE

The routes and journeys we take can be significant for any number of reasons, depending on the context. However the lyrics for this movement will remove that context, leaving only three simple facts: where a memorable journey began, ended and how you traveled. These potentially insignificant snippets of information still contain within them the seeds for a complete and powerful narrative. Your donations were combined to make a singular epic journey...

Die Reisen, die wir unternehmen, und die Strecken, die wir zurücklegen, können, abhängig vom Kontext, aus verschiedenen Gründen besonders sein. In diesem Satz wird dieser Kontext allerdings entfernt. Zurück bleiben lediglich drei Aspekte: Wo eine besondere Reise begann, wo sie endete und womit man reiste. Diese möglicherweise unbedeutenden Informations-Schnipsel enthalten immer noch den Keim für eine komplette und aussagekräftige Geschichte. Eure Textspenden wurden zu einer einzigen epischen Reise kombiniert ...

VIII. Pilgrimage

Home to school we walked, from downhill to up,
to home from the hospital, we drove in the deep snow,
from home to the seaside, by car, from the beach
running in to the sea.

By foot to half way up Ben Nevis, from the Cheddar
gorge, on a bike to Land's End,
from home to a theater, by train, in London, by foot,
and tube, Victoria to Waterloo, by bus,
by night bus to Bethnal Green from home to Port-
ballintrae, by coastal road, from Ayr to Edinburgh by
motor car.

In a police car to Westminster, from the square by
protest marching, from the park to Glebe Road, in a
shopping trolley, to Homerton, by ambulance, from
Kingsware to Paignton, by steam train to Swindon in
my dying car, then back home, in a taxi, from here by
limousine straight to Heathrow.

Berlin to Athens, by bus from home,
by train to Amsterdam by cab and coach and
ferry from, from Germany to Calais by my thumb, to
hospital, from France by train.

From Las Vegas, by car, to L. A. from San Francisco,
by plane, to New York by greyhound, from Toronto,
to Banff, from Alberta, by highway from Ontario, by
kayak to Quebec, to Calgary, from home and back to
Vegas by route sixty-six, to Frisco then, on to Seattle,
by hitchhiking.

VIII. Pilgerfahrt

Wir sind von zu Hause in die Schule gelaufen, von unten
bergauf, vom Krankenhaus nach Hause, wir sind im tiefen
Schnee gefahren, von zu Hause an die Küste, mit dem Auto,
vom Strand in das Meer gerannt.

Zu Fuß bis auf halbe Höhe des Ben Nevis, von der Ched-
dar-Schlucht, mit dem Fahrrad nach Land's End,
von zu Hause in ein Theater, mit dem Zug, in London, zu Fuß,
und mit der U-Bahn, von Victoria nach Waterloo, mit dem Bus,
mit dem Nachtbus nach Bethnal Green, von zu Hause nach
Portballintrae, auf der Küstenstraße, von Ayr nach Edinburgh
mit dem Auto.

In einem Polizeiauto nach Westminster, vom Platz im
Demonstrationszug, vom Park zur Glebe Road, in einem
Einkaufswagen, nach Homerton, mit dem Krankenwagen, von
Kingsware nach Paignton, mit der Dampflok, nach Swindon in
meinem schrottreifen Auto, dann zurück nach Hause, mit dem
Taxi, von hier mit der Limousine direkt nach Heathrow.

Von Berlin nach Athen, mit dem Bus von zu Hause,
mit dem Zug nach Amsterdam mit dem Taxi und Bus und
Fähre von, von Deutschland nach Calais per Anhalter, ins
Krankenhaus, von Frankreich mit dem Zug.

Von Las Vegas, mit dem Auto, nach L.A. von San Francisco, mit
dem Flugzeug, nach New York mit dem Fernbus, von Toronto,
nach Banff, von Alberta, über die Autobahn von Ontario, mit
dem Kajak nach Quebec, nach Calgary, von zu Hause und
zurück nach Vegas über die Route 66, dann nach Frisco, weiter
bis nach Seattle, per Anhalter.



From one island, to another island,
by seaplane from Saint Lucia, to Barbados,
in a flying machine, from Jamaica, to a new home.

Saint Petersburg to Moscow by sleeper,
from Kathmandu to Chitwan on a bus roof
to Hong Kong, from Beijing by bullet to Kowloon
by star ferry, then from Hiroshima to the island,
by boat to La Paz, from the village by ambulance, to
Cape Town from Jo'berg by tarmac,
from home to home by Sri Lanka.

Four hundred and twenty two miles, by foot,
from one city, by pilgrimage, through the valley
of death, to a better city, and back to you,
by any means that's possible, then straight
back on to the open road.

„through the valley of death, to a better city“ ist kein gespendeter Textbaustein, sondern eine von Parry eingefügte Anspielung auf eines der bedeutendsten Werke der englischen religiösen Literatur, John Bunyans „The Pilgrim's Progress“, das Bunyan in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Bedford schrieb (Quelle: Interview mit Johnny Parry, 22.11.16)

Von einer Insel, auf die nächste,
mit dem Wasserflugzeug von Saint Lucia, nach Barbados,
in einer Flugmaschine, von Jamaica, in ein neues Heim.

Von Saint Petersburg nach Moskau mit dem Nachtzug,
von Katmandu nach Chitwan auf dem Dach eines Busses
nach Hong Kong, von Peking mit dem Zug nach Kowloon
mit der Fähre, dann von Hiroshima auf die Insel,
mit dem Boot nach La Paz, vom Dorf mit dem Krankenwagen,
nach Kapstadt von Johannesburg über den Asphalt, von
Zuhause zu Zuhause über Sri Lanka.

Vierhundertzweiundzwanzig Meilen, zu Fuß,
von einer Stadt, auf einer Pilgerfahrt, durch das Tal des
Todes, in eine bessere Stadt, und zurück zu dir,
auf irgendeine Weise, die möglich ist, dann direkt
zurück auf die offenen Straße.

Donna Lennard



Die Sopranistin Donna Lennard wuchs in Bedford auf. Sie studierte zunächst Drama und Psychologie an der Universität von Chester und anschließend Gesang an der Guildhall School of Music & Drama in London. 2012/13 war sie Mitglied des Opernstudios der English National Opera. Seitdem trat sie unter anderem mit der Partie der Despina in Mozarts „Cosi fan tutte“ in Cooper Hall und der Partie der Selene in „Tycho's Dream“ von Luke Styles und Peter Kant in Glyndebourne auf. In Konzerten sang sie die Sopranpartien in Beethovens 9. Symphonie, Mozarts „Exsultate, Jubilate“, Rossinis „Petite Messe Solennelle“, Händels „Messias“ und Mendelssohn Bartholdys „Elias“. Aktuell hat sie einen Liederabend „Salon Musical Chez Madame Viardot“ im Programm und tourt mit der Tanz-Musiktheater-Produktion „May Contain Food“ von Luca Silvestrini.

www.donnalennard.co.uk

Andrea Tweedale



Andrea Tweedale hat „An Anthology of All Things“ mit dem Bedford Community Arts Choir in Bedford einstudiert. Im Hauptberuf ist auch sie Sopranistin und stammt ebenfalls aus Bedfordshire. Sie studierte zunächst Musik in Sheffield, bevor sie im Anschluss daran am Royal Northern College of Music in Manchester einen Master und ein Postgraduiertendiplom in Gesang erwarb. Für die Saison 2013/14 gewann sie ein Stipendium der Independent Opera at Sadler's Wells. Zu den von ihr gesungenen Opernpartien zählen unter anderem Mimi und Musetta in Puccinis „La Bohème“ sowie Fiordiligi in Mozarts „Cosi fan tutte“. Sie trat in Konzerten unter anderem mit Britten's „War Requiem“, Haydn's „Schöpfung“ und Strauss' „Vier letzte Lieder“ auf.

www.andreatweedale.com

Bedford Community Arts Choir

Der Bedford Community Arts Choir vereint in seinen Reihen Menschen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und hat sich zum Ziel gesetzt, eigens für ihn geschaffene Werke von lokalen Komponist*innen und Arrangeur*innen aufzuführen. Der Chor wurde 2012 für die Aufführung von Johnny Parrys „An Anthology of All Things“ ins Leben gerufen. Nach zwei ausverkauften Konzerten etablierte er sich als dauerhafter Chor mit zwischen 45 und 50 Mitgliedern und machte sich auf die Suche nach neuer und innovativer Musik, probte sie und führte sie auf. In den folgenden drei Jahren war Roger Illingworth der Leiter und der Chor beteiligte sich an den internationalen Sing-Konzepten „Complaints-Choir“, „Happiness-Choir“ und „Remembrance-Choir“. Unter dem Titel „Songs From the Wooden Hill“ entwickelte er ein Repertoire lokaler Songs. Zuletzt stellte er in einem ausverkauften Konzert das „Bedford Songbook“ mit Arrangements von Songs von Songwriter*innen aus Bedford für Chor vor.



Susanne Gläß

Susanne Gläß ist Dirigentin, Geigerin und promovierte Musikwissenschaftlerin und seit 1996 Universitätsmusikdirektorin der Universität Bremen. Unter ihrer Leitung vergrößerte sich das Orchester von 32 auf 78 Mitspielende und sie gründete 2003 den Chor der Universität mit gegenwärtig mehr als 90 Mitgliedern. Sie entwickelte eine Kooperation zwischen der Universitätsmusik und den Bremer Philharmonikern und baute eine Konzertreihe mit fast 30 Konzerten pro Jahr im Theatersaal der Universität Bremen auf. An der Hochschule für Künste in Bremen lehrt sie Orchesterleitung. Sie verbindet die musikalische Praxis mit Seminaren in Kulturvermittlung, in denen Studierende das Programmheft, den Einführungsvortrag und die Moderation für die Projekte von Orchester & Chor gestalten.



Orchester der Universität Bremen

Das Orchester besteht seit der Gründung der Universität und wird seit 1996 von der Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß geleitet. Es ist ein vollständig besetztes Sinfonie-Orchester: Studierende aus allen Fachbereichen der Universität und von anderen Bremer Hochschulen, die kein eigenes Orchester besitzen, außerdem Ehemalige, Mitarbeiter*innen der Universität und im Laufe der Zeit hinzugekommene Freund*innen. Sämtliche Mitglieder spielen unentgeltlich; auch für eher seltene Instrumente wie Harfe

oder Tuba werden keine bezahlten Aushilfen benötigt. Einmal im Semester coachen Mitglieder der Bremer Philharmoniker die Proben der verschiedenen Instrumentengruppen des Orchesters. Das Orchester tritt entweder wie bei diesem Projekt gemeinsam mit dem Chor auf oder spielt Programme ausschließlich mit Orchestermusik. Es hat Konzertreisen nach Italien, Polen und Straßburg unternommen. In letzter Zeit standen unter anderem Bruchs 3. Sinfonie, Brahms' 2. Sinfonie und Márquez' Danzón No.2 auf dem Programm.

Chor der Universität Bremen

Der Chor der Universität wurde für die Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana“ im Februar 2003 von der Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß gegründet. Er besteht aus Studierenden, Ehemaligen, Mitarbeiter*innen der Universität und im Laufe der Zeit hinzugekommenen Freund*innen. Das Repertoire beginnt mit Werken des 19. Jahrhunderts wie dem Requiem von Brahms, Max Bruchs „Odysseus“, dem Requiem von Fauré und Coleridge-Taylor's „The Song of Hiawatha“. Ein Schwerpunkt liegt auf Werken der 1920er und 1930er Jahre mit Szymanowskis Stabat Mater, Spolianskys Kabarett-Oper „Rufen Sie

Herrn Plim“, Weills „Der Weg der Verheißung“ und Tippetts „A Child of Our Time“. Das Repertoire reicht bis in die Gegenwart zum „Queen-klassical“ der Band MerQury, zur deutschen Erstaufführung von Philip Glass' „Itaipu“, zur europäischen Premiere von Richard Einhorn's „The Origin“ und zur Uraufführung von Juan María Solares Tangozyklus „Caissas Gedächtnis“. Der Chor hat Konzertreisen nach Apulien, Danzig, Namibia, in die Türkei, in die Ukraine und nach China unternommen und eine CD unter dem Titel „Sing along with friends 2010“ mit internationalen Liedern aufgenommen, die bei Starfish Music erschienen ist.



Orchester & Chor der Universität Bremen: „Odysseus“ von Max Bruch (Bremen, 2016)

Orchester der Universität Bremen

Flöte: Anja Weihe | Dominik Grudzien | Josefina Roßberg

Oboe: Christin Heitmann | Laura Hoss | Stefanie Adler

Klarinette: Kara Tober | Lisa Ritke | Lutz Rohde

Fagott: Corona Ziervogel | Natalia Berlekamp | Sophie Charlotte Schütze

Horn: André Aehlen | Birgit Anders | Gerd Anders | Tobias Mahr

Trompete: Andreas Hein-Foge | Jan Nösel | Sarah Wallys

Posaune: Clemens Hopfmüller | Cord Winkelmann | Markus Rullich

Tuba: Leonard Steuernagel

Schlagwerk: Carlo Arosio | Christian Süssle | Felix Reuß | Nils Hutter

Harfe: Eckhard Meier

E-Gitarre: Daniel Braun

Klavier: Julia Jeske

1. Geige: Bernard Ginsbourger | Charlotte Gaudry | Claudia Mahr | David Steinebrunner

| Juliane Lenz | Laura Vötsch | Lennart Stock | Neneh Sowe | Sarah Florian | Sören Schulze (Konzertmeister) | Victoria Kürzinger

2. Geige: Annette Folgmann | Anthea Vollmer | Antonia Otte | Barbara Großmann-Hutter | Daniel Kohler | Georg Dürr | Irina Walter | Frauke Wöltjen | Hannah Nopper | Joana Schulte | Johannes Kind | Lena Hericks | Lisa-Maria Röhling | Manu Huyssen | Roxana Bangert | Sonja Kinzler | Tim Prolingheuer | Timo Gansfort (Stimmführer)

Bratsche: Andreas Schebsdat | Christiane Marwecki | Isabell Hüllen | Jana Pattinson | Lara Huneke | Linus Hüne | Sabine Wahl (Stimmführerin) | Sophie Werner | Ulrich Breimeier | Vanessa Schulz | Vivien Floren

Cello: Bernhard Mende | Christoph Mahr (Stimmführer) | Eve-Marie Hadamovsky | Hannah Callenius

Kontrabass: Anna Lieb | Ilse Wolfram

E-Bass: Dürjko Züchner



Bedford Community Arts Choir und Johnny Parry Chamber Orchestra:
Premiere „The Anthology of all Things“ von Johnny Parry (Bedford, 2012)

Bedford Community Arts Choir

Sopran: Caryl Jones | Catherine Stone | Jacquie Haddock | Michelle Deardon | Nicola Clements | Rebecca De Winter | Sara Turner | Valerie Southam | Victoria Kahl • **Alt:** Christine Stone | Fran Moxon | Heather Constantine | Helen Hall | Ketija Puren | Maria Fernandez-Toro | Mary Lusby | Michelle Deardon | Norma Wall | Tammy Hine • **Tenor:** Andy Faulkner | John Stephens | Mike Gray | Simon Gutteridge • **Bass:** Keith McGruer | Vijay Puri-Whitmore

Chor der Universität Bremen

Sopran: Anja Haugke | Anne Paa | Anne Enderle | Anne-Sophie Burmeister | Barbara Dieterle | Carla Wittenberg | Clara Voigt | Dagmar Hildebrand | Elke Jahnke | Emmanuelle Fluck | Erika Grewe | Erika Muus | Hilke Everding | Imke Thoben | Jana Schönfeld | Katharina Albrecht | Kirsten Grimm | Lina Opätz | Monika Krebs | Pia Mayer | Rieke Barbek | Ronja Teschendorf | Sabrina Franzke | Sarah Schriefer | Soon-Hai Ahlbrecht | Theresa Buchenau | Traudl Kuper | Ute Escher • **Alt:** Ana Paola Loose |

Anette Mielcarczyk | Angelika Schade | Anja Göttching | Anke Winsmann | Anna-Katrin Magdeburg | Anna-Maria Bürger | Birthe Tietken | Britta-Katharina Ehrig | Christa Meyer | Christine Fingerle-Menzner | Christine Peters | Dörte Edel | Evelyne Gläß | Franziska Stoll | Hanna Deutschmann (Leitung Stimmproben) | Hanna Müller | Hanna Marthe Vasen | Hannelore Lindemann-Eßmann | Ilse Werner | Ingeborg Bender | Jeanette Oebel | Katharina Wetterauer | Kristina Wege | Lara Herber | Lea Wilczok | Magdalena Hoffmann | Margarete Pauls | Margot Jordan | Merlind Winkelmann | Rebecca Morsch | Ruth Flörkemeier | Saskia Ritter | Sophie Wagner | Susanne Bukta | Uta von Bestenbostel-Ginsbourger | Vevi Bender | Winnie Christine Abraham • **Tenor:** Alexander Nauditt | Andreas Möhring (Leitung Stimmproben) | Angelika Weißbach | Angelo Epp | Günter Schattauer | Heinz-Ulrich Kirschke | Inga Jacobi | Jan-Hendrik von Stemm | Jörg Buchhorn | Lennart Mier | Rainer Czybulka | Raphael Harjes | Robert Malek • **Bass:** Dennis Trenner | Jörg Albrecht | Klaus Golla | Patrick Köhn (Leitung Stimmproben) | Philipp Gliese | Robert Gaitzsch | Rüdiger Fehse | Tomasz Adamczyk | Wilfried Staude | Wolfgang Dürr | Wolfgang Lukas



Vorschau

Bremen so frei

Der Chor wird die 11 Lieder des Projekts „Bremen so frei“ in der mehrstimmigen Version für gemischten Chor einstudieren und sie am Donnerstag, den 1. Juni um 10 Uhr auf dem Bremer Marktplatz gemeinsam mit hoffentlich sehr vielen anderen Menschen, die Bremen lieben, singen. Alle Details zum Projekt und die Lieder selbst mitsamt Hörbeispielen finden sich auf www.bremen-so-frei.de.

Es gibt auch leicht singbare einstimmige Versionen aller Lieder von „Bremen so frei“. Wer Lust hat, am 1. Juni auf dem Marktplatz diese einstimmigen Versionen der 11 Lieder mitzusingen, aber nicht Mitglied im Chor ist, kann die Lieder vorab kostenlos in einer öffentlichen Extraprobe an einem Sonntagnachmittag lernen. Termine: Sonntag, 14., 21. und 29. Mai, 14 - 17 Uhr im GW1-Hörsaal der Universität, keine Anmeldung nötig.

Das Orchester wird Mussorgskijs „Bilder einer Ausstellung“ in der Bearbeitung von Ravel spielen und das Werk am Mittwoch, den 14. Juni um 11 Uhr als nicht-öffentliches Konzert für Schulkinder in der Glocke im Rahmen von „Musik im Ohr“ als Teil eines musikpädagogischen Projektes von Prof. Dr. Eva Verena Schmid/Universität Bremen aufführen. Kern dieses inklusiven Projektes ist die Einbeziehung von hörgeschädig-

ten Kindern. Für sie wird das, was musikalisch geschieht, durch eine Gebärdendolmetscherin in Gebärdensprache übersetzt.

Damit auch die breite Öffentlichkeit und alle, die vormittags arbeiten, die Konzertprogramme von Orchester & Chor im Sommersemester erleben können, werden beide Teile am Mittwochabend, den 14. Juni um 19.30 Uhr noch einmal gemeinsam im „Haus am Walde“ aufgeführt. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im GW1-Hörsaal statt.

Die Proben beginnen in der ersten Semesterwoche, am 3. April für den Chor und am 5. April fürs Orchester. Ein Neueinstieg ist nur in der ersten Probe (Schnupperprobe zum Ausprobieren) möglich. Im Orchester werden besonders Celli und Kontrabässe gesucht, Geigen und Bratschen sind immer willkommen. Mitglieder aus der Universität können in beiden Ensembles unangemeldet zur ersten Probe kommen (Termine auf www.uni-bremen.de/orchester-chor), danach ist Aufnahmestopp. Externe neue Mitglieder sowie alle Orchesterinstrumente außer den Streichinstrumenten müssen vorher mit Dr. Susanne Gläß über sglaess@uni-bremen.de Kontakt aufnehmen.

Freuen Sie sich schon jetzt auf

Bremen so frei

Ein Fest in 11 Liedern



Kontakt

Universität Bremen
Dr. Susanne Gläß
Universitätsmusikdirektorin
Postfach 330 440
28334 Bremen
Tel. 0421/218-60 109
sglaess@uni-bremen.de

Homepage für Orchester & Chor: www.uni-bremen.de/orchester-chor

Homepage für die wöchentlichen Konzerte im Theatersaal der
Universität: www.uni-bremen.de/konzerte

Homepage für die musikalischen Angebote für Studierende aller
Fachbereiche: www.uni-bremen.de/musik-fuer-alle

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

Die Konzertreise von Orchester und Chor nach England vom
3. - 6. Februar 2017 wird in großem Umfang vom Förderverein
Universitätsmusik an der Universität Bremen e. V. unterstützt. Spenden
an den Förderverein sind weiterhin und jederzeit sehr willkommen:
IBAN: DE57 2904 0090 0111 7308 00, BIC: COBADEFFXXX



Orchester &
Chor
 Universität Bremen